

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 27 (1970)

Heft: 2

Artikel: Prof. Dr. h.c. Otto Jaag 70 jährig

Autor: Vg.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. h. c. Otto Jaag 70jährig



Prof. Dr. O. Jaag, Zürich, einer der prominentesten und verdienstvollsten Vorkämpfer für den Gewässerschutz auf nationaler und auf internationaler Ebene, feiert am 29. April 1970 seinen siebzigsten Geburtstag.

Es sei uns vergönnt, in einem kurzen Rückblick die immense Arbeit zu würdigen, die der Jubilar auf dem Gebiet der Hydrobiologie, Pflanzenpathologie, vor allem aber auf dem Sektor des Gewässerschutzes geleistet hat.

Otto Jaag begann seine berufliche Laufbahn als Primarlehrer in Beringen im Kanton Schaffhausen, studierte sodann an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf Botanik und Hydrobiologie, wo er auch promovierte. Anschliessend wurde er 1. Assistent am Pflanzenphysiologischen Institut der ETH. In dieser Zeit erforschte er vor allem die Vegetation der Algen und Flechten auf dem nackten Gestein, für welche Arbeiten er mit dem Schläfli-Preis der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft ausgezeichnet wurde.

Die intensive und allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeit, die durch eine Studienreise nach Niederländisch-Indien in den Jahren 1937/38 bereichert wurde, bewirkte einen sehr raschen Aufstieg des akademischen Lehrers und Forschers vom Laboratoriumschef des Instituts für Spezielle Botanik zum Dozenten, Titularprofessor und Extraordinarius und schliesslich Ordinarius für Hydrobiologie, Kryptogamenkunde, Pflanzenpathologie, Botanik und Gewässerbiologie für Ingenieure an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Otto Jaag brachte somit die Vorberei-
gungen mit sich, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in vorderster Front den Kampf gegen die überhand-
nehmende Gewässerverschmutzung aufzunehmen.

Wohl bestand schon seit 1888 in der Schweiz ein Bundesgesetz betreffend die Fischerei, in welches u. a. Artikel über den Schutz der Oberflächengewässer hereingenommen worden waren. Wohl verboten verschärzte Ausführungsbestimmungen vom Jahre 1925 auch das Einbringen fester Abfälle in die Gewässer. Da diese Vorschriften jedoch weder vom Bund noch von den Kantonen konsequent angewandt wurden, blieben sie meist toter Buchstabe, und nur in den Kantonen St. Gallen und Zürich wurden vor dem Zweiten Welt-

krieg praktische Realisierungen erzielt. In Erkenntnis der drohenden Katastro-
phe schlug im Jahre 1936 Ständerat Willi die Einfügung eines neuen Arti-
kels in die Bundesverfassung vor, um die Regierung zu ermächtigen, Bestim-
mungen zur Reinhaltung der Gewässer unter Einschluss des Grundwassers und zur Sicherung guter Trinkwasser-
versorgungen aufzustellen. Nationalrat Zigerli gab durch ein Postulat den An-
stoss zur Verwirklichung dieses Gedan-
kens, und die Eingabe wurde in der Ju-
nisession 1944 angenommen.
Trotzdem wurde Ende der vierziger Jahre in der Schweiz der Begriff «Ge-
wässerschutz» immer noch klein ge-
schrieben.
Es bedurfte einer dynamischen Persön-
lichkeit von der Durchschlagskraft ei-
nes Otto Jaag, um dem Gewässer-
schutzgedanken bei der breiten Oef-
fentlichkeit zum Durchbruch zu verhel-
fen.

Ende 1949 gründeten einsichtsvolle Kreise, zu denen Vertreter der Hygiene, der Wasserwirtschaft, des Abwasser-
sektors, der Wissenschaft, der Fische-
rei usw. gehörten, die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz. Das Präsidium wurde Prof. Dr. O. Jaag an-
vertraut, welcher es während der gan-
zen 20 folgenden Jahre beibehalten
hat. Es ist vor allem seinem Kämpfer-
geist zu verdanken, wenn diese Institu-
tion mittels Vorträgen, Zeitungsartikeln,
einem Gewässerschutzfilm usw. mass-
geblich dazu beitrug, dass das Schwei-
zervolk sich mit erdrückender Mehrheit
für die Annahme eines Verfassungsarti-
kels betr. den Gewässerschutz in die
Bundesverfassung entschied.

Im Jahre 1952 wurde Prof. Jaag zum Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreini-
gung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich ernannt.

Er amtete im übrigen als Präsident der hydrobiologischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesell-
schaft, hatte den Vorsitz der Ausser-
parlamentarischen Kommission für die Schaffung des eidgenössischen Ge-
wässerschutzgesetzes inne, war Präsident der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verun-
reinigungen.

Im Herbst 1956 wurde ihm der Vorsitz der neugegründeten «Föderation Euro-
päischer Gewässerschutz» und etwa

gleichzeitig derjenige der «Internatio-
nalen Arbeitsgemeinschaft für Müllfor-
schung» anvertraut. Diese beiden eh-
renvollen Aufgaben hat er bis heute
beibehalten.

Bald wurde Prof. Jaag auch als Experte der Europäischen Wirtschaftskommissi-
on für Europa (ECE) der Uno wie auch der Weltgesundheitsorganisation beigezo-
gen. Erst kürzlich noch wurde ihm der Vorsitz über das «International Reference Centre» der Weltgesund-
heitsorganisation, mit Sitz bei der EA-
WAG, übertragen. Auch gehört er dem Exekutivausschuss der «International Association for Water Pollution Re-
search» (IAWPR) an.

Im Jahre 1963 nahm die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz zusätz-
lich den Sektor der Lufthygiene in ihren Tätigkeitsbereich auf, was auch für deren Präsidenten, Prof. Jaag, zusätzliche Arbeit bedeutete.

Prof. Dr. O. Jaag durfte noch zusätzlich Ehrungen empfangen. So wurde ihm z. B. im Jahre 1958 vom Senat der Technischen Hochschule Stuttgart in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Limno-
logie, des Gewässerschutzes und der Siedlungswasserwirtschaft und seiner Verdienste bei der Schaffung interna-
tionaler Abmachungen für die Reinhalt-
ung von Rhein und Bodensee die Wür-
de eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.
Immer bemühte sich Prof. Jaag, das öff-
entliche Gewissen für den respektvol-
len Umgang mit den uns von der Natur
anvertrauten Grundgütern (z. B. Was-
ser) zu schärfen und die Völker in kul-
tureller Arbeit zum Schutze des Gewäs-
sers auf europäischer Basis zu vereini-
gen. Seines Erachtens sollten die gros-
sen Ströme Europas nicht wie bisher
die Grenzen zwischen den Ländern
markieren, sondern die Verbindung von
Land zu Land und von Volk zu Volk
zum Nutzen aller Beteiligten herstellen.
Zu seinem 70. Geburtstag entbieten wir
dem Jubilar unsere besten Glück-
wünsche.

Vg.